

EVANGELISCHLEBEN IN BADEN

... Herr, siehe, du hast Himmel
und Erde gemacht durch deine große Kraft
und durch deinen ausgereckten Arm,
und es ist kein Ding vor dir unmöglich.

Jeremia 32,17

THEMA:
SCHÖPFUNG
BEWAHREN

75 JAHRE
SUPERINTENDENTUR NÖ:
SI LARS MÜLLER-MARIENBURG

Raiffeisenbank
Region Baden



Jetzt bis zu
120 EURO
BONUS
JÄHRLICH

DAS KONTO MIT DEM EXTRA

MEIN
BONUS
KONTO

www.rbbaden.at

Liebe Leserin, lieber Leser,

der Mensch ist anders! Im Vergleich zu allen Lebewesen, Tieren und Pflanzen hat er in besonderer Weise die Möglichkeit, die Natur nach seinen Bedürfnissen zu formen und sich damit über die Schöpfung zu stellen. Für ihn geht es nicht ums bloße Überleben, sondern um eine möglichst genussvolle Gestaltung des Lebens. Durch technische Entwicklungen und Fortschritt hat sich die Menschheit – vor allem in ihrer emotionalen Verbundenheit – zunehmend von der Schöpfung abgekoppelt.

Die Errungenschaften, die dem Menschen das Leben erleichtern (gemauerte Gebäude, Handel mit Lebensmitteln, etc.) haben die Distanz zwischen dem Menschen und der übrigen Schöpfung (Tiere, Pflanzen, Erde) vergrößert. Nun besteht der Auftrag des Menschen nach 1. Mose Kapitel 1 jedoch darin, über die Erde zu herrschen. Leicht kann man daraus ein ausbeuterisches Verhältnis ableiten. Bei den im Hebräischen verwendeten Vokabeln (d.h. im Urtext) wird deutlich, dass der Mensch einen „Gärtnerauftrag“ hat. Er soll alles Geschaffene gestalten und für sich nutzen, aber nicht ausnutzen. Dies scheint immer weniger zu gelingen. Der Mensch nimmt mehr von der Natur als er gibt. Dadurch positioniert er sich außerhalb der Schöpfung und läuft Gefahr, die eigene Geschöpflichkeit und Verantwortung gegenüber dem Gesamthaushalt der Schöpfung zu gering zu achten.

Eine grundsätzlich bejahende Haltung zur Schöpfung entsteht durch eine innere Verbundenheit zu ihr. Die vorliegende Ausgabe entfaltet diesen Gedanken. Denn:



Die Erde gehört Gott
und nicht dem Menschen

(Psalm 24).

Im Namen des Redaktionsteams (Dr. Irene Bichler, Martina Frühbeck, Mag. Birgit Christina Curdt) wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen und wertvolle Anregungen zum Nachdenken.

Ihr Pfarrer
Wieland Curdt



Foto: Privat



Stilvolle Gedenkstätte

URNENSTELLEN

ALTERNATIVE ZU ERDGRAB UND URNENWAND

Neben dem klassischen Erdgrab und der Urnenwand bieten wir Urnenstelen als stilvolle Alternative an.

Eine Urnenstele ist eine Säule aus Naturstein, die wir individuell – nach Ihren Wünschen – anfertigen.

Geringerer Platz- und Pflegeaufwand sowie Kosteneinsparungen sind als Vorteile zu nennen.

Dabei sind, wie bei klassischen Grabsteinen, unterschiedliche Materialien und Formen möglich. Urnenstelen bieten Platz für eine bis zu vier Urnen und können auch als Familiengrabstätte genutzt werden.

Verschiedene Schriften und Ornamente kommen nach Ihren Vorstellungen zum Einsatz.



*Wir beraten
Sie gerne!*

2500 Baden, Gartengasse 28
2500 Baden, Haidhofstraße 148a

0664 / 40 399 62 

✉ ktk@steinmetz-nakovich.at
🌐 www.steinmetz-nakovich.at

AN-GEDACHT: Wer macht die Musik?	6
SCHÖPFUNG BEWAHREN: Schöpfung bewahren – Arten erhalten: Interview mit Familie Kocher Mit Herz dabei!	6
EVANGELISCHE PERSÖNLICHKEITEN: 75 Jahre Superintendentur NÖ: Superintendent Mag. Lars Müller-Marienburg (1977)	10
GEMEINDELEBEN: Vorstellung: Organist Johannes Kimla Gemeinde in Bildern: Sommerfest am 12. Juni Führung zur Martin-Luther-Rose am 19. Juni Frauen-Frühstück am 9. Juli – Fortsetzung folgt ... Unterstützung für unser Pfarrmagazin	12
GEMEINDE-JUGEND: Konfirmation am 26. Mai 2022 Familienkirche Anmeldung zur Konfirmation Die bunte Kinderseite	16
GEHÖRT & GESEHEN: Mimi und Mick – eine ungewöhnliche Freundschaft?	18
FREUD & LEID: Eintritte, Taufen, Trauungen, Beerdigungen	19
TERMINE: Gottesdienste und Veranstaltungen	22
KONTAKT: Kreise, Unser Team	26

WER MACHT DIE MUSIK?



Es war einmal eine große Mäusefamilie. Die lebte in einem herrlichen Klavier. Ihre kleine Welt war oft erfüllt von wunderbarer Musik. Die Mäuse genossen die Musik und machten sich ihre Gedanken darüber, von wem die schönen Klänge

wohl stammten. Sie dachten an einen Klavierspieler, den sie zwar nicht sehen konnten, der ihnen jedoch hörbar nahe war.

Eines Tages wagte sich eine Maus weiter nach oben in das Klavier. Und da entdeckte sie das Geheimnis der Musik. Metalldrähte von unterschiedlicher Länge zitterten, und durch ihre Schwingungen entstanden die Töne. So mussten die Mäuse ihren alten Glauben an den Kla-

vierspieler aufgeben. Metalldrähte erzeugten die schöne Musik, die wunderbaren Klänge. Später brachte eine andere Maus noch neuere Erkenntnisse mit. Kleine Filzhämmerchen sprangen und tanzten auf den Drähten und erzeugten Schwingungen und damit die Musik. Nun war der alte Glaube überholt und die Mäuse wohnten in einer aufgeklärten, wissenschaftlich durchschaubaren Welt.

Aber der Klavierspieler machte auch weiterhin seine wunderbare Musik.

” Der Tor sagt in seinem Herzen:
Es gibt keinen Gott ...
Der HERR blickt vom Himmel herab
auf die Menschen, um zu sehen,
ob ein Verständiger da ist, einer,
der Gott sucht.“

Psalm 14,1f.

Pfarrer Wieland Curdt



SCHÖPFUNG BEWAHREN – ARTEN ERHALTEN: INTERVIEW MIT FAMILIE KOCHER

Veronika und Lukas Kocher betreiben einen Bio-Bauernhof in Thenneberg in Altenmarkt an der Triesting. Pfarrer Curdt hat Veronika Kocher interviewt:

Pfarrer Curdt: Wir kennen uns von der Taufe Ihres Sohnes Johannes. Im Herbst wird Ihr zweites Kind getauft. Auf unserem Sommerfest im Juni durften wir das ausgezeichnete Fleisch von Ihrem Bio-Bauernhof genießen.

Warum betreiben Sie einen Bio-Bauernhof und keinen „normalen“?

Veronika Kocher: In erster Linie geht es um das Wohl der Tiere. Wir wollen den Tieren ihr Leben so gut es geht gestalten. Wenn man viel Liebe, Mitgefühl für Tiere und die Natur hat, dann ergibt sich daraus automatisch, dass man die Tiere bestmöglich behandelt. Einen „normalen“ Bauernhof kann man dann gar nicht mehr mit gutem Gewissen führen.



Pfarrer Curdt: Ich habe mal gehört, dass Bio-Betriebe auch noch Düngemittel verwenden, aber eben viel weniger. Stimmt das?

Veronika Kocher: Wir verwenden keine künstlichen Düngemittel. Bei uns ist alles Natur. Wir düngen nur mit Rindermist. Was die Tiere ausscheiden, kommt wieder zur Natur zurück. Es ist quasi so, wie es früher einmal war. Alles wie von Gott gegeben!

Pfarrer Curdt: Haben Sie einen Hofladen?

Veronika Kocher: Ja, jeden 1. Samstag im Monat ist er geöffnet. Wir haben zwei kleine Kinder und die Öffnungszeiten daher etwas reduziert. In unserem Bio-Laden gibt es hauptsächlich Fleisch zu kaufen. Darauf sind wir spezialisiert. Darüber hinaus bieten wir auch Eier, Brot, Getreide, Paste, Joghurt und Käse an. Übrigens beliefern wir auch einen „Container“ bzw. eine Kühl-Box in Bad Vöslau (Geymüller-Straße 8). Dort kann man rund um die Uhr regionale Bio-Produkte einkaufen.

Pfarrer Curdt: Könnte man mit Bio-Bauernhöfen den kompletten Bedarf an Fleisch, Gemüse etc. decken?

Veronika Kocher: Ja, das ginge theoretisch, wenn man sich in seinem Fleischkonsum reduziert und noch viel Bauernhöfe auf Bio-Betriebe umstellen würden. Dann könnte man in Österreich den Fleischbedarf mit regionaler Produktion decken. Übrigens: Was es relativ selten gibt, wir schlachten noch komplett selbst. Wir haben eine eigene Hofschlachtung. Auch das Futtermittel für unsere Tiere produzieren wir selbst.

Pfarrer Curdt: So ein Bio-Betrieb, wie Sie es haben, ist ja sicherlich mit vielen Auflagen versehen?

Veronika Kocher: Oh ja, das muss man wirklich wollen. Man braucht eine Leidenschaft für Bio-Produkte. Es ist wirklich ein großer Aufwand. Jährlich gibt es Kontrollen. Dabei werden auch Bodenproben entnommen. Bio-Betriebe werden streng kontrolliert.

Pfarrer Curdt: Vielen Dank für das Gespräch. Ich wünsche Ihnen für Ihren Betrieb alles erdenklich Gute!

Veronika Kocher: Herzlichen Dank!



MIT HERZ DABEI!

Am 22. Mai war internationaler Tag der Artenvielfalt. Aus diesem Anlass hat die Zeitschrift „Falter“ in der Ausgabe Nr. 21/22 vom 25. Mai 2022 ein Interview mit der weltberühmten Verhaltensforscherin von Schimpansen Jane GOODALL wiedergegeben. Die mittlerweile 88-jährige Ikone der Umweltbewegung hat am 31. Mai 2022 auf Einladung des Jane Goodall Institute Austria einen Vortrag über Hoffnung gehalten. Sie sprach über ihre bahnbrechende Forschung im Dschungel, ihre Botschaft an Politiker anlässlich des weltweiten Biodiversitätstages und darüber, wieso sie die Hoffnung auch in Zeiten des Artensterbens nicht verloren hat.

Gefragt, was anlässlich der Tatsache, dass infolge der Erderwärmung eine Million Arten vom Aussterben bedroht seien, ihre Botschaft an Politiker, Konzernchefs und andere Entscheidungsträger sei, antwortete sie:

„Wir müssen erkennen, dass wir ein Teil der natürlichen Welt sind – und in jeder Hinsicht von ihr abhängig. Selbst mitten in der Stadt sind wir auf die Natur angewiesen, sie gibt uns Nahrung, Wasser und vieles andere. Wir hängen also von gesunden Ökosystemen ab und ein Ökosystem besteht aus komplexen, miteinander verwobenen, voneinander abhängigen Pflanzen und Tieren. Wir können es uns wie einen großen, lebenden, wunderschönen Wandteppich vorstellen: Jedes Mal wenn eine kleine Pflanze oder ein kleines Tier ausstirbt, ziehen wir einen Faden aus diesem Wandteppich. Und wenn wir zu

viele Fäden entfernen, wird aus dem Wandteppich ein Fetzen. Politiker müssen also verstehen: Wenn wir weiterhin die Natur, die Tiere missachten, wird das unser Ende sein. Diese Missachtung hat uns bereits den Klimawandel und die Pandemie eingebracht.“

Auf die Frage, warum wir den Planeten zerstören, obwohl wir die intellektuellsten Lebewesen sind, die jemals auf diesem Planeten gelebt haben, meinte sie:

„Ich glaube, weil wir die Verbindung verloren haben zwischen dem klugen Gehirn und dem menschlichen Herzen. Nur wenn wir sie beide verbinden, also zugleich mit unserem Kopf und unserem Herzen arbeiten, können wir unser wahres menschliches Potenzial erreichen.“

In ihrem kürzlich im Goldmann Verlag erschienen „Das Buch der Hoffnung“ beschreibt Jane Goodall unter anderem was Armutsbekämpfung mit Artenschutz zu tun hat. Am

Beispiel Gombe in Tansania beobachtete sie, dass in den späten 1980er Jahren aus dem Nationalpark eine kleine Waldinsel geworden war, rundherum waren die Hügel kahl. Weil so viele Menschen dort in bitterer Armut lebten, drangen sie immer weiter in die Wildnis vor. Die Menschen holzten die Bäume ab, um zu überleben. Sie brauchten Land, um etwas anbauen zu können und wollten Geld mit Holz oder Holzkohle verdienen. Jane Goodall ist klar geworden, dass man Wege finden müsse, damit diese Menschen überleben können, ohne die Umwelt zu zerstören. Mit ihrem 1994



Jane Goodall

gestarteten Projekt Tacare sei es gelungen, in Zusammenarbeit mit der Bevölkerung ohne Chemikalien die Fruchtbarkeit der Böden wieder herzustellen. Weiter sei es gelungen in Zusammenarbeit mit den örtlichen Behörden Gelder aufzubringen und eine bessere Gesundheitsversorgung aufzubauen sowie in Bildung zu investieren. Weil sie mit den Menschen zusammengearbeitet haben, hätten diese verstanden, dass die Rettung der Umwelt nicht nur den Wildtieren zugute komme, sondern auch ihrer eigenen Zukunft.

Auf die Frage, wie Gombe heute aussehe, antwortete sie:

„Wenn man heute über Gombe fliegt, gibt es keine kahlen Hügel mehr. Der Wald ist zurückgekehrt, weil die Menschen andere Wege gefunden haben, ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Dass die Natur so widerstandsfähig ist, gibt Hoffnung. ... Hoffnung ist für Menschen eine der wichtigsten treibenden Kräfte, um die Welt zu verbessern. Man muss deshalb fähig sein zu hoffen.“

Auf die Frage, warum sie immer noch Hoffnung habe, obwohl sich der Zustand der Natur laufend verschlechtere, sagte sie:

„Er verschlechtert sich. Aber wir hören auch hauptsächlich schlechte Nachrichten, denn die Medien verbreiten eine Untergangsstimmung. Ich habe auf der ganzen Welt auch unglaubliche Menschen getroffen, die großartige Projekte verwirklichen. Sie zeigen: Wenn einem etwas wirklich wichtig ist, man sich zusammenschließt, kann man das, was passiert ist, auch wieder umkehren. Man kann Tierarten retten, die kurz vor dem Aussterben stehen. Überall in Gombe kommen die Bäume wieder zurück – ebenso die Tiere. Also ja, es ist düster. Aber es gibt Hoffnung. Weil wir etwas tun können. Und deshalb ist mein Leben der Aufgabe gewidmet, den Menschen dabei zu helfen,



zu verstehen, was wir dem Planeten antun und wie wir die Umwelt zerstören, aber ihnen auch zu sagen: Lasst uns etwas dagegen tun, anstatt nur darüber zu reden! Es ist noch nicht zu spät, wenn wir jetzt handeln. Deshalb ist es so wichtig, dass Journalisten in den Medien auch über Erfolgsgeschichten berichten. Oh, wenn die es schaffen, kann auch ich es schaffen – das wird uns aus dieser Situation herausbringen. Ich werde bis zum Tod dafür kämpfen, den Menschen Hoffnung zu geben und ihnen zu vermitteln, dass jeder Einzelne von ihnen einen Unterschied machen kann.“

Ich finde, dass diese Gedanken und Initiativen von Jane Goodall im Jahr der Schöpfung 2022 ein aufmunternder Ansporn für jede/jeden sein kann, schädliche Verhaltensweisen gegenüber der Natur mit allen seinen wunderbaren Lebewesen zu überdenken und wo geht zu vermeiden. Mit gutem Willen und Herz kann scheinbar Unmögliches möglich gemacht werden.

*Irene Bichler,
Mitglied der Gemeindevertretung*

SUPERINTENDENT MAG. LARS MÜLLER-MARIENBURG (1977)

Es ist ein glücklicher Zufall, dass im Jahr 2022 das 75-Jahr-Jubiläum der Evangelischen Superintendenz Niederösterreich mit dem „Jahr der Schöpfung“ zusammenfällt, das in der Evangelischen Kirche in ganz Österreich begangen wird. Der Evangelische Kirchentag Niederösterreich in Waidhofen an der Ybbs ist das zweite von drei zentralen Ereignissen des niederösterreichischen Jubiläumsjahres. Nach dem Festgottesdienst in Baden im Jänner (als Zeichen, dass evangelisches Leben vor allen Dingen etwas Geistliches ist und aus Hören und Beten besteht) und vor dem Festakt im Landhaus in St. Pölten im Oktober (als Zeichen, dass die evangelische Kirche sich – obgleich eine Minderheit – als Volkskirche versteht und sie daher im und für das gesamte Land Niederösterreich wirken will) drückt der Evangelische Kirchentag in Waidhofen an der Ybbs die Sorge um die Zukunft, aber zugleich die Orientierung auf eine Zukunft hin aus, sagt Superintendent Lars Müller-Marienburg.



Superintendent NÖ
Mag. Lars Müller-Marienburg

Geboren wurde Lars Müller-Marienburg am 29. Mai 1977 in Ansbach, Mittelfranken/Deutschland. Er wuchs als Sohn einer Volksschullehrerin und eines Mediziners mit drei Geschwistern auf. Seine Familie stammt aus Siebenbürgen und der Steiermark. Mit 18 Jahren ging er für ein Jahr nach Kanada auf eine christliche Schule. Er studierte zunächst Jus, später evangelische Theologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Sein Vikariat absolvierte er ab 2007 in der Evangelischen Pfarrgemeinde Linz-Innere Stadt und war anschließend Pfarramtskandidat in Pöttelsdorf. 2010 wurde er Pfarrer der

Evangelischen Pfarrgemeinde Innsbruck-Auferstehungskirche.

Lars Müller-Marienburg ist ambitioniert und ehrgeizig, wenn es um Chorgesang geht.

Er spielt in seiner Freizeit Klavier, Orgel, Akkordeon und Ukulele und liebt ganz besonders sportliche Aktivitäten. Entspannung findet er nach Tagen nur mit sich selbst auf dem Fahrrad oder an einsamen Stränden Griechenlands. Und, er ist ein Freund des Spaßmachens, Lachens, Redens und Feierns.

Zum Superintendenten der Diözese Niederösterreich wurde Lars Müller-Marienburg am 18. Juni 2016 gewählt. Die feierliche Amtseinführung erfolgte am 15. Oktober 2016 in der Auferstehungskirche in Wiener Neustadt durch Bischof Michael Bünker im Beisein des Landeshauptmannes Erwin Pröll und Helmut Krätzl des emeritierten Weihbischofs der römisch-katholischen Erzdiözese Wien. Für dieses Amt musste Müller-Marienburg österreichischer Staatsbürger werden. Er ist Mitglied der Gesangbuchkommission der Evangelischen

Kirche in Deutschland sowie Obmann der Gesangbuchkommission der Generalsynode der Evangelischen Kirche in Österreich.

2017 ermunterte Müller-Marienburg: „Verbindendes, statt trennende Unterschiede in den Mittelpunkt der Ökumene zu stellen. Die unterschiedlichen Konfessionen sollten sich wertschätzend begegnen, da Ökumene bedeute, die Freude der anderen Kirchen am Glauben zu teilen, auch wenn man es vielleicht nicht ganz verstehen könne.“

Im Festgottesdienst am Sonntag, 23. Jänner 2022 in Baden wurde an die Gründung der Evangelischen Superintendenz Nieder-

österreich erinnert. Die Zeit damals sei durchaus mit heute vergleichbar, sagte Superintendent Lars Müller-Marienburg: „Nach dem Zweiten Weltkrieg musste man neu anfangen. Die besondere Situation war, dass sehr viele Menschen aus Migrationsgründen dazu kamen, es war eine stark wachsende Kirche. Jetzt haben wir die Pandemie erlebt, in der sich das kirchliche Leben völlig verändert hat. Alles, was wir bisher gemacht haben, hat nicht mehr funktioniert. Deshalb müssen wir uns jetzt auch überlegen, wie wir neu anfangen, so wie die Leute in der Gründungszeit vor 75 Jahren.“

*Erna Koprax,
Mitglied im Presbyterium*



Quellen:

- Mag. Lars Müller-Marienburg, Superintendent NÖ
- Evangelisches Museum Oberösterreich
- www.noe-evang.at
- Wikipedia

Mag. Gerhard

ANGELER

RECHTSANWALT
& Verteidiger in Strafsachen
Eingetragener Treuhänder

ANZEIGE

Grabengasse 21 / Pfarrg. 10
A-2500 Baden bei Wien

T: +43 (0) 2252 / 89 00 74
F: +43 (0) 2252 / 89 00 74-16

E-Mail: anwalt@angeler.at
Homepage: www.angeler.at

Erbrecht / Scheidungsrecht
Testamentserrichtungen
Vertragserrichtungen / -prüfungen
(Kauf-, Schenkungsverträge, etc.)
Immobilienrecht / Baurecht
Schadenersatz (Verkehrsunfälle, etc.)
Strafrecht / Verwaltungsstrafrecht

Damit Sie zu Ihrem Recht kommen!

VORSTELLUNG: ORGANIST JOHANNES KIMLA

Ich darf mich kurz vorstellen: Ich bin 1961 geboren und wohne mit meiner Familie in Trumau. Musik begleitet mich schon fast mein ganzes Leben; ich habe mit fünf Jahren eine musikalische Ausbildung begonnen und in der Musikschule der Stadt Wien bis zu meinem fünfzehnten Lebensjahr das Klavierspielen erlernt. Orgelmusik, aber auch die "technische" Faszination dieses Instruments haben mich schon immer in ihren Bann gezogen, und so habe ich in Wien klassische Orgelmusik erlernen dürfen.



Johannes Kimla
© Privat

Nach meinem Übertritt zum evangelischen Glauben habe ich in der Pfarre Traiskirchen meine spirituelle Heimat gefunden und leiste dort sehr gerne Orgeldienste. Durch einen glücklichen Zufall hat es sich ergeben, dass ich auch in der Pfarre Baden an der Gottesdienstgestaltung teilhaben kann – die vor ca. 10 Jahren sanierte Orgel hat es mir wirklich angetan und ich genieße jede Möglichkeit, meine Liebe zur Orgelmusik auf diesem feinen Instrument ausleben und mit Ihnen den Gottesdienst erleben zu können.

Johannes Kimla



GEMEINDE IN BILDERN: SOMMERFEST AM 12. JUNI

Das Sommerfest am 12. Juni war ein voller Erfolg. In dem Gottesdienst wurde Emma Fuchs getauft.

Zugleich übergab der Direktor der Raiffeisenbank Baden Eduard Kocher Pfarrer Wieland Curdt einen **Scheck über 3.000 Euro**.

Im Anschluss unterhielten Michi Pflieger (Saxophon, Gitarre, Gesang) und Robert Tschögl (Akkordeon) die Gäste musikalisch. Die 200 Lose für die Tombola wurden innerhalb kürzester Zeit verkauft, während sich die Jugendlichen auf Schnitzeljagd begaben.





Die Evangelische Pfarrgemeinde Baden bedankt sich herzlich für die Spende übergeben vom Direktor der Raiffeisenbank Baden Eduard Kocher.

v.l.n.r.: Bürgermeister Stefan Szirucsek, Pfarrer Wieland Curdt, Presbyterin Dagmar Pokorny, Kuratorin Martina Frühbeck, Stadträtin Angela Stöckl-Wolkerstorfer, Mag. Otto Wolkerstorfer, Dir. Eduard Kocher beim diesjährigen Sommerfest.

FÜHRUNG ZUR MARTIN-LUTHER-ROSE AM 19. JUNI

Am 19. Juni fand um 18 Uhr eine Führung im Rosarium statt. Dr. Christiane Triebnig-Löffler stellte zahlreiche Rosen vor. Im Zentrum stand die Martin-Luther-Beetrose, die seit dem 500jährigen Reformationjubiläum 2017 im Rosarium blüht.



Frauen-Frühstück

AM 9. JULI – FORTSETZUNG FOLGT ...

Am 9. Juli fand unser 1. Frauen-Frühstück zum Thema „Liebe dich selbst wie die/den Nächsten! - Selbstfürsorge in herausfordernden Zeiten“ im Hotel At the Park in Baden statt. Pfarrerin Prof. Dr. h.c. Cornelia Füllkrug-Weitzel, sprach darüber, weshalb Selbstfürsorge so wichtig ist und gab Tipps, wie man diese ins tägliche Leben integrieren kann.

Im stressigen Alltag und insbesondere in chaotischen Zeiten vergessen wir viel zu häufig, wie es uns eigentlich geht und welche Bedürfnisse wir haben. Dabei ist es für unser Wohlbefinden ungemein wichtig, auf sich selbst zu hören, Belastungen richtig einzuschätzen und sensibel auf Überforderungen zu reagieren.

Selbstfürsorge beinhaltet auch, die eigenen Grenzen zu kennen und diese entsprechend zu respektieren. Dabei ist Selbstfürsorge nicht egoistisch, denn es geht nicht darum, die Bedürfnisse anderer nicht mehr zu achten. Vielmehr führt das maßvolle Respektieren der eigenen Bedürfnisse und entsprechendes Handeln dazu, dass wir selbst mit ausreichend Energie und Ressourcen versorgt sind. Fragen wie z.B. „Was tut mir gut?“, „Was bereitet mir Freude?“ oder „Woraus schöpfe ich Kraft und Energie?“ können dabei helfen, aktiv mit Selbstfürsorge zu beginnen.

Im Anschluss an den Vortrag gab es eine offene Diskussion zum Thema, in welcher Fragen und Eindrücke der rund 30 begeisterten Teilnehmerinnen besprochen wurden.

Da der Andrang im Vorfeld des Frauenfrühstücks so groß war, haben wir uns entschlossen, diese Veranstaltung nun vierteljährlich durchzuführen! Das nächste Frauenfrühstück findet daher nun im September statt. Es erwartet uns wieder eine tolle Referentin, ein spannendes Thema, ein ausgezeichnetes Frühstück und viel Spaß und Freude miteinander!

Mag. Birgit Christina Curdt



Fotos: Privat



i NÄCHSTES FRAUEN-FRÜHSTÜCK:
Wir informieren Sie unter www.evangelischleben.at



BITTE UM UNTERSTÜTZUNG FÜR UNSER PFARMAGAZIN



Ein Magazin kann keine persönliche Kommunikation und keinen persönlichen Besuch ersetzen: Dennoch kommt die Kirche – unsere Kirche – auf diesem Weg direkt ins Haus. Die Vermutung, dass der Gemeindebrief meist in den Papierkorb wandert, deckt sich nicht mit den empirischen Untersuchungen. Gemeindebriefe erfreuen sich einer hohen Akzeptanz. Nach den Angaben des Gemeinschaftswerkes für Evangelische Publizistik in Deutschland werden

ansprechend gestaltete Gemeindebriefe von 75 Prozent gelesen – sei es oberflächlich oder intensiv. Die Druckkosten (ca. 1.450 Euro) und Versandkosten (ca. 480 Euro) unseres Pfarrmagazins stellen einen wichtigen Kostenpunkt dar, zumal das Magazin vier Mal im Jahr erscheint. Wenn diese Qualität und diese Aktualität aufrechterhalten werden sollen, ist die Evangelische Pfarrgemeinde auf Spenden angewiesen.

Unsere herzliche Bitte ist daher, dass Sie die Herstellung und den Versand des Magazins, sofern es Ihnen möglich ist, mit einem Beitrag finanziell unterstützen. Sie können das unkompliziert und sicher über unseren Spendenbutton auf unserer Website tun (siehe) Bild, mittels Überweisung an das hier genannte Spendenkonto oder unter Verwendung des beigelegten Zahlscheins. Vielen Dank für Ihre Spende!

Martina Frühbeck, Kuratorin

Pfarrer Wieland Curdt



Über den Spendenbutton auf unserer Website unter www.evangelischleben.at können Sie einfach, bequem und sicher spenden und unter verschiedenen Zahlungsoptionen wählen oder Sie nutzen den beigelegten Zahlschein – Vielen Dank!

SPENDE AN DIE PFARRGEMEINDE

i **Spendenkonto:**
Evangelische Pfarrgemeinde Baden,
IBAN: AT78 2020 5010 0005 0151
Evangelische Pfarrgem. A.B. und H.B. Baden
Verwendungszweck:
„Magazin „Evangelisch Leben“
BIC SPBDAT21 XXX
nur bei Auslandsüberweisungen
VIELEN DANK FÜR IHRE SPENDE!

KONFIRMATION AM 26. MAI 2022

AM 26. MAI 2022
WURDEN IN DER
EVANG. KIRCHE
BADEN KONFIRMIERT:



- Angeler, Julia
- Astl-Kurz, Louise
- Engelhardt, Valentin
- Firlinger, Benjamin
- Kirchknopf, Eva
- Kohlweg, Victor
- Kroiher, Christina
- Müller, Peter
- Prah, Anna-Lena
- Prause, Felicia
- Schmidt, Jakob
- Sladek, Benjamin
- Sladek, Raphael
- Tiefengraber, Tobias
- Unger, Jonathan
- Wiesinger, Daniel



Karin
Inhof
© foto-schoerg.at



Jeweils am letzten Sonntag des Monats treffen wir einander im **Gemeindesaal im Pfarrhaus am Wilhelmsring 54** um unsere Gemeinschaft und Gottes Gegenwart zu feiern und zu genießen. Es gibt Geschichten, Musik und im Anschluss eine Jause ...

- **So, 25. Sep. '22** 11:00 Uhr
- **So, 30. Okt. '22** 11:00 Uhr
- **So, 27. Nov. '22** 11:00 Uhr

Ich freue mich auf alle, die an diesen Sonntagen dabei sein können und wollen!



ANMELDUNG ZUR KONFIRMATION:



Am **2. Oktober (Erntedankfest)** findet um 11 Uhr – im Anschluss an den Erntedankgottesdienst – die **Anmeldung zum Konfirmandenunterricht**. Alle weiteren Informationen finden Sie auf der Homepage www.evangelischleben.at bzw. in dem persönlichen Schreiben, das alle potentiellen Konfirmanden / Konfirmandinnen zugeschickt bekommen.

DIE BUNTE Kinder-SEITE



1 Die Erde staunend und dankbar entdecken

Gott hat die Erde und alles, was auf ihr lebt, geschaffen. Er liebt die Erde und sorgt dafür, dass sie einen guten Fortbestand hat.

Bebauen und bewahren

Es ist schön, für Gottes Schöpfung Verantwortung zu übernehmen und achtsam zu sein!
Wir Menschen sind Teil der Schöpfung. Wir verstehen uns als ein Werk Gottes und stehen mit Gott in Verbindung.
Wir haben Mitverantwortung für unser Umfeld bekommen. Wir haben die Aufgabe, zu bebauen und zu bewahren und uns für Frieden und Erhalt der Erde einzusetzen.



2 Nach Psalm 104

(aus „Und Jona sah den Fisch, Biblische Geschichten für Kinder“ Gütersloher Verlagshaus, in „Die Erde ist des Herrn – Mit Kindern die Schöpfung entdecken“, Arbeitshilfe Kirche Unterwegs der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern)

Ein Lob bekommst du von mir, Gott, ein großes Lob. Warum? Weil du alles so wunderbar gemacht hast, so viele Früchte, so viel Korn fürs Brot, so herrliche Blumen.

Du Gott schickst vom Himmel den Regen, der alles erfrischt und jeder Pflanze Leben schenkt.

Du machst das Land voll von Früchten, Pflaumen und Birnen und Äpfel. Ich rieche den Apfel. Er schmeckt so gut. Er gibt Kraft und Süße ins Leben.

Du lässt Gras wachsen für das Vieh, für Kühe und Pferde und Ziegen und Schafe.

Und sei gelobt, du großer Gott, für Sonne und Mond und die Sterne, für Sternensysteme und Galaxien und für das weite, unendliche Meer.

Ich will dir singen, du mein Gott. Ein Lob bekommst du von mir. Wie zahlreich und schön sind deine Werke. Ich will dir danken, so lange ich bin.

3 Erntedank - Mandala

Viel Spaß!



Dagmar Pokorny,
Mitglied im Presbyterium

MIMI UND MICK – EINE UNGEWÖHNLICHE FREUNDSCHAFT?

Katze Mimi schleicht durch den Garten. Sie weiß wohin sie will und was sie sucht. Seit Tagen schon ist sie ihm auf der Spur – heute wird sie zuschlagen, heute wird sie den großen Fang machen.

Da ist das kleine Loch unter der Treppe wo er immer aus seiner Höhle herauskommt – lange genug hat sie die Gewohnheiten ihres Opfers beobachtet, heute wird er ihr nicht entkommen! Da ist er ja, zurück von der Nahrungssuche und mit einem leckeren Stück Käse im Maul ein wenig unachtsam. Mimi versperrt ihm den Weg zu seinem Hohlraumzugang und knurrt angsteinflößend.

„Hallo – ich bin Mick“, wispert die kleine Spitzmaus und versucht erst gar nicht zu entkommen. Mimi knurrt nur und fletscht die Zähne angriffslustig. „Wir können ja über alles reden – ich hab dir doch gar nichts getan“ spricht Mick mit etwas festerer Stimme. „Du bist eine Maus“, knurrt Mimi, die über Micks Mut ein wenig überrascht ist. „Aber deswegen bin ich ja nicht Dein Feind“, meint Mick, der versucht das Gespräch ein wenig auszuweiten. „Mäuse sind die Feinde von uns Katzen.“ „Aber wir beide sind uns ja noch nie direkt begegnet – wieso bin ich dann

dein Feind?“ „Das habe ich so von meinen Eltern und in der Katzenschule gelernt“, sagt Mimi – nun schon ein wenig verunsichert. „Wir jagen Euch und fressen Euch!“ „Schmecken dir Spitzmäuse? Wieviele von meinen Verwandten hast Du schon gefressen?“ „Eigentlich noch keinen bis jetzt – ich fresse immer nur diese leckeren Filetstückchen in Gelee, die mir mein Herrchen gibt ...“



Mick sieht seine Chance gekommen und erwidert schnell : „Lass uns doch einfach Freunde werden – ich bin zwar nicht so groß wie du und habe eine andere Fellfarbe, aber ich könnte für dich Orte erkunden, für die du zu groß bist und ich weiß eine Menge Geschichten über den lästigen Nachbarhund ...“ „Sollte ich das wirklich probieren?“, überlegt Mimi. „Freunde unter den Katzen hier habe ich eigentlich nicht und dem eingebildeten Hund von nebenan müsste man einmal eine Lektion erteilen!“ „Naja – schön bist Du gerade nicht, außerdem klein und die Fellfarbe gefällt mir auch nicht – also ich bin die Mimi. Was weißt Du über den Hund?“

So wurden Mimi und Mick Freunde. Diversität im Tierreich – wie sieht es bei uns aus?

*Dr. Christian Derdak,
Mitglied im Presbyterium*

FREUD ...



EINTRITT
Franz Edler
Carina Hofer (Gemeindewechsel)



Mit meinem Gott
kann ich über Mauern
springen.

Psalm 18, 30



TAUFEN
11.06. 2022 Bennett Carter
12.06. 2022 Emma Fuchs
19.06. 2022 Noah Hofer
19.06. 2022 Jacob Hofer

03.07. 2022 Elise Bendl (methodistisch)
03.07. 2022 Fridolin Bendl (methodistisch)
06.08. 2022 Johannes Langegger
28.08. 2022 Robin Nemec
28.08. 2022 Theodor Kraus

Herzlich willkommen in unserer Pfarrgemeinde!



TRAUUNGEN
09.07. 2022 Lukas Klimesch und Dr. Koralie Klimesch, geb. Fremerey
20.08. 2022 Michael Körner und Vikoria Körner, geb. Kittlaus

Herzliche Gratulation!

FLORISTIK modern

Montag – Donnerstag 08:00–12:30 und 14:30–18:00
Freitag 08:00–18:00 | Samstag 09:00–13:00



Der Herbst zeigt
sich in seinen schönsten
Farben!

ADVENT ★ ★
Ausstellung
19.–20. November

Inhaberin Sigrid Weil | Pergerstraße 11a, 2500 Baden
+43 2252 85 456 | blumen@floristikmodern.at | www.floristikmodern.at

... UND LEID

Der Herr ist mein Hirte.

Psalm 23, 1



BEERDIGUNGEN

14. 06.2022 Rosa Schalda, geb. Decker (98 Jahre)

15. 07.2022 Dr. Werner Granitzer (93 Jahre)

04. 08.2022 Gertrude Koch (90 Jahre)

Unser aufrichtiges Beileid!



Baden
bei Wien



Städtische Bestattung Baden

Ihre Stütze in einer schweren Zeit

Aufgrund unserer jahrzehntelangen Erfahrung und unseres Einfühlungsvermögens sind wir ein Begleiter durch die schwere Zeit Ihres Verlustes. Unser umfassendes und sachkundiges Service erleichtert es Ihnen, Ihre individuelle Trauerfeier zu organisieren. Sollte es Ihre Situation erfordern, können wir Ihnen auch einen Hausbesuch anbieten.

Wir geben Ihnen gerne die Möglichkeit, sich von Ihrem Verstorbenen einige Tage vor dem Begräbnis am offenen Sarg zu verabschieden. Dafür steht eine gediegene Räumlichkeit zur Verfügung.

Städtische Bestattung
Neustiftgasse 6, 2500 Baden

Tel 02252/86 800-500
Fax 02252/86 800-505
bestattung@baden.gv.at

www.bestattung-baden.at

Öffnungszeiten

Mo – Do 7.00 – 15.30 Uhr
Fr 7.00 – 13.00 Uhr

**BESTATTUNG
CEPKO**

Alexander Cepko KG

Tradition - Pietät - Innovation

Ihr verlässlicher Partner im Trauerfall
seit 1960

Der Tod eines nahestehenden Menschen ist sicher ein einschneidender Moment im Leben seiner Angehörigen. Aber gerade jetzt ist es wichtig, richtig zu handeln und die notwendigen Schritte zu setzen.

Wir unterstützen Sie in allen Belangen!

UNSERE STANDORTE

Wir sind von 0-24 Uhr telefonisch erreichbar

2571 Altenmarkt 2534 Alland
Hauptstraße 62 Hauptstraße 153
T 02673/2238 T 02258/2234 www.cepko.at

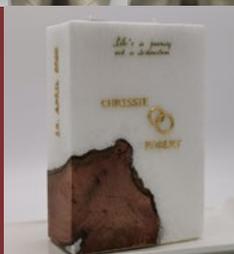
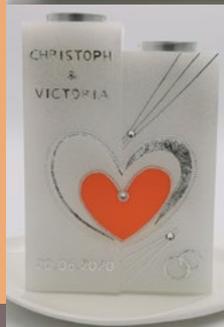
C
X
A
R

KERZENGESCHÄFT

KERZEN UND GESCHENKE FÜR JEDEN ANLASS
WIR PERSONALISIEREN IHRE TAUFGEDER HOCHZEITSKERZE MIT NAMEN UND DATUM

**CANDLE AND
RINGS
BADEN**

ANZEIGE



PFARRPLATZ 4
2500 BADEN
OFFICE@CANDLEANDRINGS.AT
WWW.CANDLEANDRINGS.AT
TEL: 0660 64 48 088

BESTATTUNG Richard Grabenhofer OHG

- Umfassende und pietätvolle Beratung (auf Wunsch auch zu Hause)
- Gestaltung der Trauerfeier nach Ihren individuellen Wünschen
- Erstellen von Trauerdrucksachen (Parten, Sterbebilder, Danksagungen, Kondolenzbücher, etc.)
- Koordinieren aller Termine (Friedhofsverwaltung, Kirche, Trauerredner und Musik)
- Erledigen aller Formalitäten, Behördengänge und Besorgungen
- Abrechnen der Ansprüche aus Versicherungen (zB. Wiener Verein) und diverse Abmeldungen
- Erd-, Feuer-, See-, Baum-, Weltraum-, Diamantbestattungen und Exhumierungen
- Überführungen im In- und Ausland
- Bestattungsvorsorge
- Hilfe bei Trauerverarbeitung

BESTATTUNG Richard Grabenhofer OHG
Semperitstraße 14, A-2514 Traiskirchen
Tel. 0 2252/52 602-0 Fax DW 17
office@bestattung-grabenhofer.at
www.bestattung-grabenhofer.at
365 Tage im Jahr – für Sie erreichbar!



ANZEIGE

GOTTESDIENSTE

SEPTEMBER	So,	4. Sep.	11:00 (!) Uhr	Gottesdienst mit Taufe auf der Genussmeile* (siehe Veranstaltungen)	Pfarrer Wieland Curdt
	So,	11. Sep.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe	Pfarrer Wieland Curdt
	So,	18. Sep.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe und anschl. Kirchenkaffee**	Pfarrer Wieland Curdt
	So,	25. Sep.	11:00 Uhr	Familienkirche	Karin Inhof / Team
	So,	25. Sep.	18:00 Uhr	Abendgottesdienst Gottesdienst für die Sinne „Bibel – Musik – Wein“ (siehe Veranstaltungen)	Pfarrer Wieland Curdt

OKTOBER	So,	2. Okt.	10:00 Uhr	Erntedankgottesdienst mit anschl. Anmeldung zur Konfirmation	Pfarrer Wieland Curdt
	So,	9. Okt.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Wieland Curdt
	So,	16. Okt.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit anschl. Kirchenkaffee**	Pfarrer Wieland Curdt
	So,	23. Okt.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Lektor Gregor Gerdenits
	So,	30. Okt.	11:00 Uhr	Familienkirche	Karin Inhof / Team
	So,	30. Okt.	18:00 Uhr	Abendgottesdienst	Lektor Dieter Konrad
	Mo,	31. Okt.	10:00 Uhr	Reformationsgottesdienst	Pfarrer Wieland Curdt

NOVEMBER	So,	6. Nov.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Wieland Curdt
	So,	13. Nov.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Wieland Curdt
	So,	20. Nov.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit anschl. Kirchenkaffee**	Pfarrer Wieland Curdt
	So,	27. Nov.	11:00 Uhr	Familienkirche	Karin Inhof / Team
	So,	27. Nov.	18:00 Uhr	Abendgottesdienst zum 1. Advent	Pfarrer Wieland Curdt

* bei Schlechtwetter um die gleiche Uhrzeit in der Evangelischen Kirche Baden
 **bei Schönwetter im Pfarrgarten/bei Schlechtwetter im Gemeindesaal

ÜBERSICHT VERANSTALTUNGEN

SEPTEMBER		So, 4. Sep.	11:00	Gottesdienst auf der Genussmeile	Neben Stand Heuriger Fischer-Kügerl*
		Di, 20. Sep.	19:00	Abrahamskreis – interreligiöser Gesprächskreis	Gemeindesaal
		Fr, 23. Sep.	12:00 – 17:00	Hospiz-Flohmarkt	Hospiz Baden
		So, 25. Sep.	18:00	„Bibel – Musik – Wein!“ Gottesdienst für die Sinne	Evang. Kirche Baden
NOV.		So, 20., 27. Nov.	9:00 – 12:00	Weihnachtsbasar des Frauenkreises „Lauter liebe Sachen“	Gemeindesaal
		Fr, 25. Nov.	12:00 – 17:00	Hospiz-Flohmarkt	Hospiz Baden
DEZ.		So, 4. Dez.	9:00 – 12:00	Weihnachtsbasar des Frauenkreises „Lauter liebe Sachen“	Gemeindesaal
		Sa, 17., So, 18. Dez.	jeweils 18:00	Weihnachtsmusical „Himmel auf Erden“	Evang. Kirche Baden

 siehe auch Detailbeschreibung in dieser Ausgabe

VERANSTALTUNGEN IM DETAIL

Foto: Pixabay



4.9.2022

GOTTESDIENST
AUF DER GENUSSMEILE

Am 4. September findet um 11 Uhr (!) der Gottesdienst auf der Genussmeile statt – direkt neben dem Stand von dem Heurigen Fischer-Kügerl. (Eingang auf die Genussmeile von der Trostgasse – nach ca. 200 Metern auf der linken Seite.)

In dem Gottesdienst wird Hannah Riper (12 Jahre) getauft.

Bei Schlechtwetter findet der Gottesdienst um 11:00 Uhr in der Evangelischen Kirche Baden statt.

 **Sonntag, 4. September**

 **11:00 Uhr**

 **Gottesdienst auf der Genussmeile**

 **Neben Stand Heuriger Fischer-Kügerl (bei Schönwetter)**

-  **Dienstag, 20. September**
-  **19:00 Uhr**
-  **Abrahamskreis –**
- interreligiöser Gesprächskreis**
-  **Gemeindesaal im Pfarrhaus**
- neben der Evangelischen Kirche**
-  **Eintritt frei, Spenden erbeten**

Am 20. September findet um 19 Uhr im Gemeindesaal der Evangelischen Pfarrgemeinde (Erzherzog-Wilhelm-Ring 54, 2500 Baden) zum ersten Mal ein **interreligiöser Gesprächskreis** statt. Vertreter der jüdischen Gemeinde in Baden, Katholische Christen, Evangelische Christen und Mus-



Foto: Pixabay

lime diskutieren über das Thema „Schöpfung“. Jede Konfession / Religion skizziert kurz ihren Standpunkt. Anschließend gibt es die Möglichkeit für Rückfragen.

Foto: © Hospiz Baden



-  **Freitag, 23. September und**
- Freitag, 25. November**
-  **jeweils 12:00 – 17:00 Uhr**
-  **Hospiz Flohmarkt**
-  **Hospiz Baden, Mühlgasse 74**
-  **Eintritt frei, Spenden erbeten**

Flohmarktwaren gegen eine Spende für das Hospiz! Es gibt: Bekleidung samt Zubehör, Geschirr, und diverse Kleinigkeiten. Außerdem selbstgebackene Kuchen und Kaffee.

Jederzeit ist die Abgabe von Bekleidung, Lederwaren, Koffer, Taschen etc., Geschirr, und div. Geschenkartikeln im Hospiz direkt möglich. **Bitte jedoch nicht bringen:** Bücher, Schallplatten, Elektrogeräte, Babysachen, Spielsachen für Kleinkinder – DANKE!

Weitere Informationen:
www.hospiz-baden.at/flohmarkt

Unter dem Leitgedanken „**Entdecken-schmecken-hören**“ wird daher am Sonntag, den 25. September, ein besonderer Gottesdienst angeboten. So werden in dem Gottesdienst unterschiedliche Bibeltexte zum Thema „Wein“ präsentiert: Wein ist Lebensfreude, Wein ist der Untergang, Wein ist Vergebung (Abendmahl).

Beim Genuss von Wein und Musik können die Besucher(innen) die Texte aus der Bibel meditieren. Der Gottesdienst Er beginnt um 18 Uhr, am Sonntag.

Evert Sooster (Gesang) und Katharina Hobik werden diesen Gottesdienst musikalisch gestalten und Lieder zum Thema „Wein“ vorstellen.

Foto: © Pixabay



-  **Sonntag, 25. September**
-  **18:00 Uhr**
-  **„Bibel – Musik – Wein!“ –**
- Gottesdienst für die Sinne**
-  **Evert Sooster (Gesang) und**
- Katharina Hobik (Klavier)**
-  **Evangelische Kirche Baden**
-  **Eintritt frei, Spenden erbeten**

Auch heuer lädt der Frauenkreis wieder zu seinem traditionellen Weihnachtsbasar in den Gemeindesaal ein. Hier finden Sie **„lauter liebe Sachen“**: Marmeladen, Liköre, Weihnachtsbäckerei, Adventgestecke, Christbaumschmuck, Kränze, Weihnachtsdekoration, Handarbeiten, Stricksachen und vieles mehr.

Neben dem Verkauf sind selbstverständlich wieder ein Buffet mit Kaffee oder Tee und Kuchen, aber auch Brötchen mit Aufstrich in gewohnt gemütlicher Atmosphäre geplant.

Der Frauenkreis freut sich auf Ihren Besuch!



Foto: © Pixabay

-  **Sonntag, 20., 27. November und 4. Dezember**
-  **jeweils von 9:00 – 12:00 Uhr**
-  **Weihnachtsbasar des Frauenkreises „Lauter liebe Sachen“**
-  **Gemeindesaal im Pfarrhaus neben der Evangelischen Kirche**
-  **Eintritt frei, Spenden erbeten**

Foto: © Evang. Pfarramt Baden

-  **Samstag, 17. und Sonntag, 18. Dezember**
-  **jeweils 18:00 Uhr**
-  **Weihnachtsmusical „Himmel auf Erden“**
-  **Schülerinnen und Schüler unter der Leitung von Mag. Birgit Curdt**
-  **Musik-Ensemble**
-  **Evangelische Kirche Baden**
-  **Eintritt frei, Spenden erbeten**

Unter der Leitung von Mag. Birgit Curdt wird das **Weihnachtsmusical „Himmel auf Erden“** von dem Karlsruher Musiker und Komponisten Matthias Fruth am 17.12. und 18.12. um 18 Uhr aufgeführt. Begleitet von einem Musik-Ensemble singen und spielen Jugendliche die Weihnachtsgeschichte.

Josef, für den alles schief zu laufen scheint (seine Frau erwartet ein Kind, das nicht von ihm ist), erlebt plötzlich den „Himmel auf Erden“.

Das Musical zeigt: Weihnachten ist nicht nur ein Ereignis der Vergangenheit. Wir können es heute selbst erfahren.

KREISE

FRAUENKREIS

Dienstag 9–12 Uhr
Gemeindezentrum
Schimmergasse 35 a, 2500 Baden
Ansprechpartnerin: **Ilse Pfeifer**
☎ 02252 49 610

GEBETSKREIS

Dienstag 15 Uhr
Evangelische Kirche Baden
Erzherzog-Wilhelm-Ring 54, 2500 Baden
Ansprechpartnerin: **Magdalena Hauptmann**
☎ 0664 922 37 27

JUGENDGOTTESDIENST-TEAM

Treffen nach Vereinbarung
Ansprechpartner: **Pfarrer Wieland Curdt**
☎ 02252 25 86 42
☎ 0699 188 77 369

JUGENDGRUPPE „PLACE TO BE“

Termine nach Vereinbarung
Ansprechpartnerin: **Karin Inhof**
☎ 0699 188 77 994

UNSER TEAM



Foto: Privat

Pfarrer
Wieland Curdt

☎ 02252 25 86 42
☎ 0699 188 77 369

✉ pfarrer@evangelischleben.at
Sprechzeiten nach Vereinbarung



Foto: T. King, die Fotografin

Kuratorin
Martina Frühbeck

☎ 0664 824 09 60

✉ kuratorin@evangelischleben.at
Sprechzeiten nach Vereinbarung



Foto: Privat

Sekretärin
Brigitte Sprotte

☎ 02252 25 86 42

✉ sekretariat@evangelischleben.at
Sprechzeiten: Freitag 16:00–18:00 Uhr
und nach Vereinbarung



Foto: foto-schoerg.at

Gemeindepädagogin
& Kirchenbeitragsauskunft
Karin Inhof

☎ 0699 188 77 994

✉ gemeindepaedagogin@evangelischleben.at
bzw. kirchenbeitrag@evangelischleben.at
☎ (Kirchenbeitrag): 0699 188 77 368
Sprechzeiten: Mittwoch 16:30–18:00 Uhr



Foto: Privat

Organist
Johannes Kimla

☎ 0680 126 91 60

✉ kirchenmusik@evangelischleben.at

FUNDRAISING-TEAM

✉ pfarrer@evangelischleben.at
✉ kuratorin@evangelischleben.at
☎ 0664 824 09 60

*Sie erhalten dieses Magazin noch nicht per Post, würden sich aber über die Zusendung freuen?
Bitte geben Sie dem Pfarramt Ihren Namen und Ihre Adresse bekannt.*

*Besuchen Sie auch unsere Website:
www.evangelischleben.at*



Basierend auf Badener Schwefelwasser

Nach altbewährter Rezeptur,
wärmend oder kühlend.

Aqveo®

SULF

**Nachhaltige Unterstützung
bei Muskel und Gelenkschmerzen,
rheumatischen Erkrankungen
und Nervenschmerzen.**

Wirkt rasch und zuverlässig durch
eine einzigartige Kombination
hochwertiger, ätherischer Öle.

**Exklusiv erhältlich in der
Hl. Geist Apotheke**
Hauptplatz 6, 2500 Baden
T. 02252 48569

www.aqveo.at



Jetzt GRATIS-PROBE sichern!
Mit diesem Abschnitt erhalten Sie eine
GRATIS-PROBE AQVEOSulf®
in der Hl. Geist Apotheke Baden.
So lange der Vorrat reicht.



Schau dir die Natur an
und du wirst
alles verstehen.

Albert Einstein

*Wir wünschen Ihnen einen
Herbst voller freundlicher
Begegnungen mit Gottes
Schöpfung!*

P.b.b.
Zulassungsnummer: GZ 02Z033624 M
Impressum

Evang. Pfarrgemeinde A.B. und H.B. Baden, Pfaffstätten,
Alland und Heiligenkreuz, 2500 Baden, Erzherzog-Wilhelm-Ring 54.

Offenlegung der Blattlinie:

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Mag. Wieland Curdt, MSc.
Mitteilungsblatt der Evangelischen Gemeinde A. B. und H.B.
in Baden, Pfaffstätten, Alland und Heiligenkreuz

Redaktion: Dr. Irene Bichler, Martina Frühbeck,
Mag. Wieland Curdt, MSc., Mag. Birgit Curdt

Layout: Mag. Karoline Kiss, KK-Graphik, Leobersdorf

Hersteller: Gemeindebriefdruck, Groß Oesingen

Verlagsort: Baden bei Wien

Verlagspostamt: 2500 Baden